

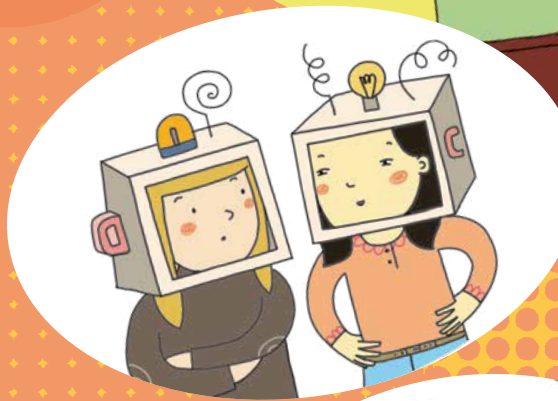
Wusstest
du schon?



MiniMedia

Wissen und Spaß
rund um Fernsehen,
Grusel und Helden

Action!



Wissen

Rätsel-
spaß



Comic

Herausgeberin:

BLM

Bayerische Landeszentrale
für neue Medien

Grußwort



© Gaby Hartmann

Liebe Eltern,

wie erklärt man kindgerecht, was Merchandising ist? Welche vielfältigen Wege gibt es heute fernzusehen? Und warum gruseln wir uns bei manchen Sendungen und Filmen? Diese und viele weitere spannende Fragen für Kinder beantwortet die zweite Ausgabe von MiniMedia. In lustigen Comics und Geschichten, bunten Wimmelbildern, informativen Wissentexten und kniffligen Rätseln beschäftigt sie sich mit den Themen Medienhelden, Fernsehen und Grusel.

In dem Magazin werden komplexe Themen für Kinder spielerisch und verständlich aufbereitet. Sie sind eingeladen, mit Ihrem Kind eine Entdeckungsreise durch die Ausgabe zu unternehmen und über Medienthemen ins Gespräch zu kommen. Denn indem Sie Fragen beantworten und Ihr Kind bei der Mediennutzung begleiten, machen Sie es fit für einen kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien – und das ist unser Anliegen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrem Kind viel Freude beim Basteln, Malen, Ausprobieren und Erkunden.

Dr. Thorsten Schmiede

Präsident der Bayerischen
Landeszentrale
für neue Medien (BLM)

Tipps für weitere Elternangebote

www.flimmo.de: Ob TV, Streaming, Kino oder YouTube – die FLIMMO-Ampel zeigt, was für Kinder geeignet ist und was nicht. Pädagogische Einschätzungen helfen bei der altersgerechten Auswahl.



www.medienfuehrerschein.bayern: Die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM bietet mit den „Angeboten für Daheim“ spielerische Anregungen für die Medienerziehung.



Liebe Kinder,



habt Ihr einen Lieblingshelden oder eine Lieblingsheldin, die Ihr aus dem Fernsehen kennt? Vielleicht habt Ihr ein T-Shirt oder eine Tasse, auf der sie abgebildet sind? Aber wie kommen sie eigentlich da drauf? Und warum? Diese und viele weitere Antworten findet Ihr in der neuen Ausgabe von MiniMedia. Seid bei Ellas gruseliger Übernachtungsparty dabei und findet heraus, warum manche Filme gruselig wirken und mit welchem Trick Ihr Euch im Handumdrehen nicht mehr gruselt. Außerdem könnt Ihr viel über Film und Fernsehen erfahren. Und wir zeigen Euch auch, wie Ihr Euren Eltern am besten Löcher in den Bauch fragen könnt, wie Fernsehen früher eigentlich war.

In diesem Heft könnt Ihr viel entdecken. Ihr könnt Geschichten und lustige Comics lesen, malen, rätseln und sogar Eure eigenen Monster-Lesezeichen basteln! Gemeinsam mit Eurer Familie oder Freunden könnt Ihr die Actionaufgaben ausprobieren. Wir freuen uns, wenn Ihr viel über Medien dazulernt.

Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren!

Dr. Thorsten Schmiede

Präsident der Bayerischen Landeszentrale
für neue Medien (BLM)



Der Rätselspaß
fängt hier schon an:

Auf welcher
Seite läuft
eine Enten-
familie über
eine Straße?

Und wie
viele Hexen-
besen findest
du im Heft?

Alle Rätsel-
lösungen
findest du auf
der letzten Seite
dieses Heftes.

Party der Fernsehhelden

Tobi hat zur Kostümparty eingeladen. Seine Freunde haben sich als ihre liebsten Fernsehhelden verkleidet. Lukas kommt als Carsten Clever – das passt, er ist auch in der Schule Klassenbesten. Anna ist als Hexe Holly verkleidet – kein Wunder: Sie schaut ständig die Serie und sammelt alles mit dem Bild der Hexe. Ben und Lia spielen sofort einen Superheldenkampf aus ihrem Lieblingscomic nach. Florian sucht sich jemanden zum Ärgern, er ist als böser Ritter Ralf gekommen.

Helden im Fernsehen sind oft bärenstark, mutig, superschlau oder können zaubern. Aber **auch in der Wirklichkeit gibt es Helden**: die Ärztin, die dich gesund macht oder der Nachbar, der sich manchmal um Oma kümmert. Oder du, wenn du dich etwas traust, wovor du Angst hattest.

Wenn Figuren aus dem Fernsehen auf einem Produkt (zum Beispiel einem T-Shirt oder Keksen) abgebildet sind, nennt man das auch **Merchandising** (sprich: Mörtschendeising).

Jungs erleben nur Abenteuer und Mädchen leben in rosa Prinzessinnenschlössern? In manchen Fernsehsendungen sieht das so aus. Im echten Leben ist das aber nicht so **typisch**. Da spielen Mädchen auch Fußball und Jungs interessieren sich für Pferde.

Wie viele Mäuse haben sich im Keller versteckt?

Tobi hat in seinem Zimmer viele Sachen mit dem Bild seines Lieblings-Superhelden. Wie viele findest du?

Tobis kleine Schwester Lisa hat sich als Drache Hatschi verkleidet. „Hatschi, der Mini-Drache, der beim Niesen Feuer speit?“, fragt Tobi. „Das ist doch Babykram!“

Da kommt Papa und schickt die beiden in den Keller: „Holt ihr den Korb mit den Getränken hoch?“ An der Treppe stutzt Tobi: „Das Licht ist kaputt! Da brauchen wir einen Erwachsenen.“ Lisa bleibt stehen und überlegt: „Was würde Drache Hatschi jetzt sagen? – Augen auf, hatschi und los!“ Sie erinnert sich an die Taschenlampe, die immer an der Treppe hängt. Licht an! Lisa klettert Schritt für Schritt runter. Huch, was raschelt da? Puh, nur die Katze der Nachbarn! Da sieht sie schon den schweren Korb. Wie soll sie ihn tragen und gleichzeitig leuchten? Wieder denkt sie an Drache Hatschi ...

Als Tobi mit Mama zur Kellertür kommt, steht Lisa schon mit dem Korb da. „Bist du allein im dunklen Keller gewesen?“, fragt Tobi erstaunt. „Du bist aber eine Heldin!“

Wo ist Lisa im Bild?

Suche die Füße von Lisas Drachenkostüm!

Ein Haus hochheben oder auf einem Besen fliegen? **Vieles, was Fernsehhelden können, funktioniert im normalen Leben nicht**. Oder hast du schon mal gesehen, wie Mama die leere Keksdose wieder voll zaubert?

Warum findest du bestimmte Fernsehfiguren so toll? Mit manchen kannst du spannende und gefährliche Abenteuer erleben. Andere sind so lustig, dass du dich vor Lachen biegest. Und einige sind so erfinderisch, dass du am liebsten sein willst wie sie.

Wie kommt dein Fernsehheld aufs T-Shirt?

Von deinem T-Shirt lächelt SpongeBob, und auf deinem Mäppchen tummeln sich Elsa, Anna und Olaf? Ganz hübsch, aber warum sind sie darauf?



Manche Fernsehhelden sind bei besonders vielen Kindern beliebt. Deswegen wird das Bild dieser Figuren an unterschiedliche Firmen verkauft.

Die Firmen drucken es dann auf ihre Produkte: Baumeister Bob auf T-Shirts, Prinzessin Lillifee auf Bettwäsche, das Schaf Shaun auf Tassen und, und, und. Sogar Kekse mit Ernie und Bert darauf kannst du kaufen. Diese Produkte sind allerdings häufig teurer als solche ohne die bekannten Gesichter.

Wenn du eine Figur toll findest, willst du manchmal alles haben, worauf sie abgebildet ist. Weil das so ist, können die Firmen mit diesen Sachen viel Geld verdienen.

Selbst gedruckt!

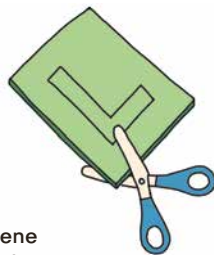
Hättest du gerne ein T-Shirt, das nur du trägst, mit dem Namen deines Lieblingshelden oder einer coolen Band? Dann bedrucke es dir ganz einfach selbst!

Du brauchst dazu: Moosgummi, einen Stift, eine Schere, Bastelkleber, kleine dicke Kartonstücke oder Holzstücke, ein helles (altes) T-Shirt oder einen Beutel aus Baumwolle, Textilfarbe, einen Pinsel und ein größeres Stück Karton.

1 Überlege dir zuerst, was du drucken willst: Buchstaben oder Motive wie einen Fußball oder den Umriss deiner Lieblingsfigur?

2 Male mit einem Stift deine Form auf das Moosgummi und schneide sie anschließend mit der Schere aus.

3 Klebe das ausgeschnittene Moosgummi auf ein Stück Karton oder ein Holzstück und lasse den Kleber trocknen. Jetzt ist dein Stempel fertig. Bei Buchstaben ist es wichtig, dass du sie seitenverkehrt auf den Stempel klebst. So kannst du sie nach dem Druck richtig herum sehen.



4 Jetzt kannst du das Moosgummi mit Farbe einstreichen. Bevor du losdruckst, lege noch ein Stück Karton zwischen die beiden Stofflagen beim T-Shirt oder dem Beutel, damit sich die Farbe nicht durchdrückt. Drücke den Stempel dann auf den Stoff und streiche fest mit den Fingern darüber, damit die Farbe überall hinkommt. Wenn du die Farbe wechselst, trockne vorher die Stempeloberfläche gut ab.

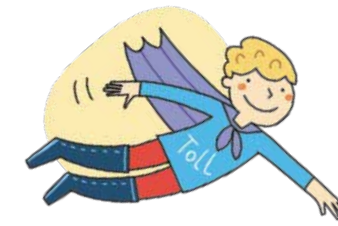


5 Wenn du fertig bist, hänge dein Werk zum Trocknen auf. Damit die Farbe gut hält, können deine Eltern zum Schluss die Farbe durch Bügeln fixieren. Drehe dafür das T-Shirt linksherum, so dass deine Eltern nicht direkt auf die Farbe bügeln.



Tipp: Deinen Stempeldruck kannst du auch mit Stoffstiften ergänzen und Bilder mit mehr Einzelheiten malen. Du kannst auch andere Materialien zum Drucken verwenden, zum Beispiel Korken, Pflanzenblätter und vieles mehr. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Wusstest du schon?



Superstark

Träumst du davon, fliegen zu können oder richtig stark zu sein? So wie Superman oder andere Helden aus dem Fernsehen?

Fernsehhelden haben oft übermenschliche Fähigkeiten: Sie können zum Beispiel besonders scharf sehen und gut hören oder sind so stark wie eine Ameise. Superman ist nicht nur superstark, sondern fliegt auch schneller als ein Flugzeug.

Im Fernsehen gibt es auch ein superstarkes Kind: Pippi Langstrumpf kann einfach ihr Pferd hochheben. So ein Pferd wiegt etwa 450 Kilogramm. In Wirklichkeit könnte selbst ein Gewichtheber nur die Hälfte heben – ungefähr ein kleines Pony.

Mamas und Papas Helden

Weißt du, welche Fernsehhelden deine Eltern als Kinder toll fanden? Gibt es sie heute immer noch und wie sehen sie aus?

Manche Fernsehhelden gibt es schon sehr lange: Tom und Jerry sind zum Beispiel schon über 80 Jahre alt. Auch Pippi Langstrumpf oder Donald Duck gibt es schon seit vielen Jahren. Aber was ist mit Black Beauty? Das schwarze Pferd war früher ein Fernsehliebling, heute ist es vom Bildschirm verschwunden.



Andere Figuren haben ihr Aussehen im Laufe der Zeit verändert: Biene Maja wurde zum Beispiel vor ein paar Jahren neu gezeichnet, fliegt aber immer noch genauso frech umher wie früher. Frag doch mal deine Eltern, für wen sie damals geschwärmt haben.

Comic



Beliebte Fernsehfiguren

Fernsehhelden gibt es viele – Comicfiguren, Tiere oder auch Menschen.

Einer der beliebtesten Fernsehhelden ist SpongeBob Schwammkopf. Viele Kinder finden lustige Helden wie ihn oder Bart Simpson besonders toll.

Beliebt sind Figuren, die aufregende Abenteuer erleben, wie Cole und andere Ninja-Kämpfer, Mia und ihr Einhorn Lyria oder die Ritterprinzessin Nella. Manche mögen besonders gerne Zeichentricktiere, wie die Maus und den Elefanten.

Helden müssen natürlich keine ausgedachten Comicfiguren sein. Auch echte Menschen wie Fußballer und berühmte Sängerinnen werden von vielen bewundert. Wen findest du toll?



Action!

Rate mal: Wer bin ich?

Vielleicht Drache Kokosnuss oder Superman?



- Bei diesem Spiel wählst du einen Fernsehhelden aus. Den Namen schreibst du auf einen Zettel und klebst ihn deinem Nachbarn auf die Stirn – ohne dass er oder sie den Namen sieht! Deine Mitspieler machen das gleiche mit ihren Nachbarn. Denkt daran, nur solche Figuren auszuwählen, die auch alle Mitspieler kennen.
- Wenn alle einen Zettel auf der Stirn kleben haben, kann es losgehen! Jetzt versuchst du mit Fragen herauszubekommen, welche Figur du bist.
- Die anderen Mitspieler dürfen nur mit Ja oder Nein antworten. Du darfst so lange weiterfragen, bis ein Nein kommt. Dann ist der Nächste dran.

Das könntest du fragen:

Bin ich ein Tier?

Habe ich Zauberkräfte?

Du kannst fragen, ob jemand groß ist oder besondere Eigenschaften hat wie:

Bin ich besonders mutig?

Quassle ich wie ein Wasserfall?

Kann ich mein Pferd hochheben?

Kann ich Feuer speien und fliegen?

Überlege dir: An welcher Eigenschaft erkennt man den Helden sofort? Gewonnen hat, wer zuerst errät, welche Figur er oder sie darstellen soll. Viel Spaß!

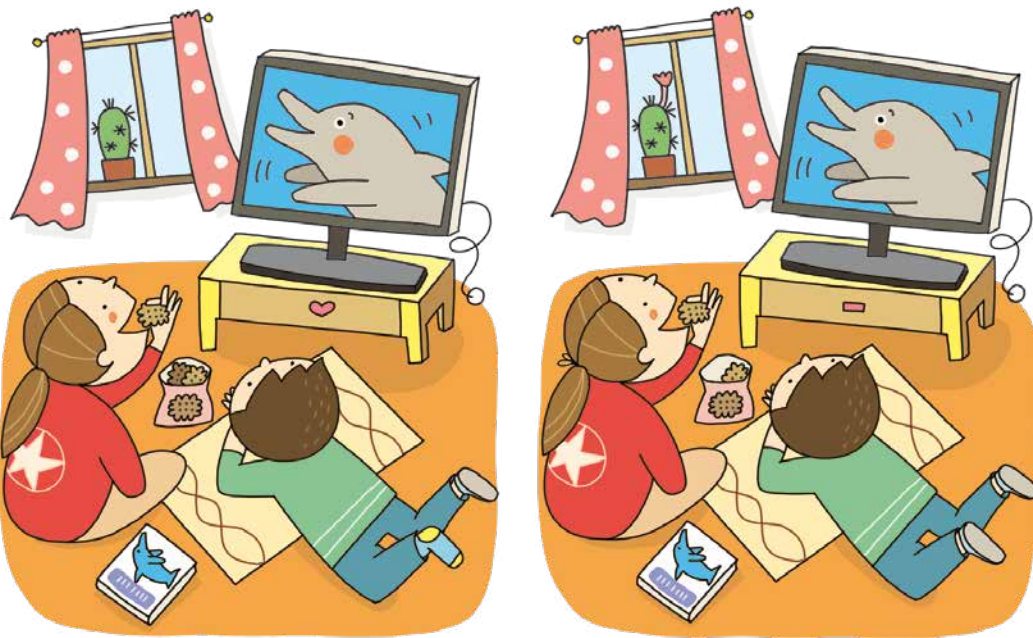
Erkennst du diese Helden?

Hier siehst du die Namen von fünf bekannten Helden aus Filmen und Comics. Aber fehlt da nicht etwas? Fülle die Lücken aus.

F _ _ _ _ wehr _ _ n _ S _ _
Eis _ ö _ i _ i _ _ l _ a
_ pid _ _ man
B _ _ j _ mi _ B _ ü _ ch _ _
_ i _ _ i L _ _ gst _ u _ _ f



Finde die 5 Unterschiede:



Emma will fernsehen

Wie viele Hunde gibt es im Bild? Zähle die Abbildungen von Hund Ben mit.

Wo läuft bald noch ein Film über den Hund Ben?

Samstags läuft im Fernsehen „Ein Fall für Ben“, die Serie mit dem Hund, der spannende Rätsel löst. Emma will unbedingt die letzte Folge anschauen, aber der Fernseher macht keinen Mucks. „Ich hab jetzt keine Zeit, mich darum zu kümmern“, sagt ihre Mama. „Du kannst doch die Serie bei Oma und Opa sehen“, schlägt sie vor.

Als Emma klingelt, hört sie schon ihren Opa „Toooooor!“ rufen. Wenn Opa Fußball schaut, dann hat sie keine Chance den Sender zu wechseln. Da kann sie auch gleich weiter zu den Nachbarn gehen.

Sabine und Thomas haben allerdings Besuch und da stört es nur, wenn der Fernseher läuft.

„Wir können deine Serie aber aufnehmen, dann kannst du sie später anschauen“,

bieten sie an. Emma überlegt weiter: Zu ihrer Klassenkameradin Selma kann sie nicht gehen, denn die fährt mit ihrer Familie heute zum Baden. Ihr Freund Tim hat keinen Fernseher, aber er darf Filme auf dem Computer gucken. Vielleicht kann sie die Serie bei ihm als Livestream ansehen? Doch Tim darf nur eine Sendung am Tag anschauen und das hat er heute schon getan.

„Dann gehe ich eben zu Lena, die hat einen Smart-TV. Mit dem kann man ins Internet“, sagt Emma.

Aber ausgerechnet in dieser Woche macht Lenas Familie Fernsehfasten – und sogar Gäste sollen sich daran halten. Aber Lena hat einen kleinen Hund und mit dem spielen die beiden Mädchen draußen im Hof.

Als Emma zuhause von ihrem Nachmittag erzählt, schlägt ihr Vater vor: „Kommt, wir schauen uns gemeinsam ‚Ein Fall für Ben‘ in der Mediathek an“. Mit dem Tablet kuscheln sich alle aufs Sofa und schauen zu, wie Hund Ben sein Herrchen rettet. Endlich.

Findest du Emma im Bild?

Was macht Tims Familie gerade?

Sabine und Thomas, die Nachbarn, sind viel unterwegs. Deswegen nehmen sie gerne mit ihrem **Festplattenrecorder** interessante Filme auf. Besonders gerne gucken sie Filme über ferne Länder an.

Bei den Großeltern läuft der **Fernseher** immer, wenn es Sport gibt. Oma Karin schaut am liebsten Wintersport und Opa Hans liebt Fußball. Aber sie schauen auch gerne Krimis und Liebesfilme.

Tims Eltern haben keinen Fernseher, aber einen **Computer**. Tim darf eine Sendung pro Tag darauf anschauen. Meistens schaut er eine Zeichentrickserie mit einer Kinderbande an. Tim will gerne länger fernsehen, deswegen versucht er oft, mit seinen Eltern zu verhandeln.

Zuhause bei Emma sitzt oft die gesamte Familie vor dem Fernseher. Emma und ihr Bruder schauen gerne Tierfilme, aber auch Sendungen, in denen Experimente gemacht werden. Wenn die Geschwister sich nicht einigen können, darf einer auch auf dem **Tablet** fernsehen.

Alle in Lenas Familie schauen gern viele Filme. Ihre Eltern haben einen Fernseher, der mit dem **Internet** verbunden ist, und zahlen für ein Abo einer **Videoplattform**. Aber manchmal machen sie ein paar Tage Fernsehfasten – dann bleibt der Fernseher aus.



Filme sehen in groß und klein



Ein Besuch im Kino ist ein großes Erlebnis. Auf einer riesigen Leinwand kannst du ganz in einen Film eintauchen. Die Musik und Geräusche scheinen aus dem ganzen Raum zu kommen. Zusammen mit vielen anderen Zuschauern kannst du lachen, mitfiebern und Popcorn essen.

Ein Kino in klein kann man auch in der Schule oder einem größeren Raum einrichten. Dazu verwendet man einen Beamer, der den Film vom Computer auf eine Leinwand strahlt.

Zuhause auf dem Flachbildfernseher kannst du mit deiner Familie fernsehen. Dabei könnt ihr mit der Fernbedienung selbst bestimmen, welche Filme



ihr sehen wollt. Auch auf einem Computer oder einem tragbaren Laptop kannst du Filme anschauen und fernsehen. Zum Beispiel in einer Mediathek oder auf einer Webseite im Internet. Dafür ist eine gute mobile Internetverbindung wichtig oder WLAN.

Wie ist es auf Reisen oder unterwegs? Auf einem Tablet kannst du mobil Filme ansehen. Das Bild ist aber viel kleiner als auf der Kinoleinwand oder dem Fernseher.

Auch ein Smartphone kannst du überall hin mitnehmen. Du musst aber genau hinschauen, wenn du alle Einzelheiten auf dem Bildschirm sehen willst. Ein Smartphone-Bildschirm ist etwa 20.000 mal kleiner als eine große Kinoleinwand. Aber Popcorn kannst du davor trotzdem essen.



Wusstest du schon?

Filme auf Abruf

Viele Filme kannst du anschauen, wann du willst und egal wo du gerade bist.



Das nennt man Video-on-Demand [video on dimaand], auf deutsch: Video auf Anforderung. Dabei kannst du selbst bestimmen, wann der Film startet.

Wenn du deine Lieblingssendung verpasst hast, kannst du sie oft für eine bestimmte Zeit in einer Mediathek finden. Das ist eine Webseite oder eine App, in der Fernsehsender viele Filme anbieten, die schon im Fernsehprogramm gelaufen sind. Das Anschauen der Filme in der Mediathek kostet meistens nichts.

Streaming oder Download?

Draufklicken und los geht's!

Damit du Filme im Internet sofort anschauen kannst, gibt es eine Technik mit dem Namen Streaming [striiming]. Dabei wird ein Videofilm übertragen und gleichzeitig kannst du ihn anschauen. Aber die Filme werden nicht bei dir gespeichert.

Viele Videoplattformen oder Filmportale bieten Filme zum Kaufen oder Leihen an. Hier kann das Video vor dem Anschauen heruntergeladen werden. Das nennt man Download (daunload), also Herunterladen, denn die Filmdaten werden aus dem Internet auf deinen Computer geladen. Dort sind sie dann gespeichert und du kannst sie auch anschauen, wenn du keine Internetverbindung hast.



Rätsel-spaß

Spieglein, Spieglein ...?

Hier wurde der Name von drei Märchen gespiegelt. Versuche herauszufinden, welche Märchen es sind, ohne einen Spiegel zu Hilfe zu nehmen.

Der gestiefelte Kater

Die Prinzessin auf der Erbse

Der Hühnerkönig

Comic



Schlauer Fernseher?

Was ist eigentlich ein Smart-TV?

TV steht im Englischen für television [telewischn], also Fernseher. Smart bedeutet schlau oder clever. Das heißt nicht, dass ein Smart-TV wirklich schlau ist. Der Name soll sagen, dass dieser Fernseher mehr kann als andere. Man kann auf ihm ganz normal fernsehen, aber auch damit ins Internet gehen oder Filme aus Online-Videotheken abrufen. Statt mit einer Fernbedienung kann man Smart-TVs auch mit dem Smartphone oder Tablet steuern.

Wenn man Filme über das Internet ansehen möchte, braucht man eine sehr gute Internetverbindung, die man Breitband nennt.

Wusstest du schon?



Action!



Wie war Fernsehen früher? Forche nach!

Hast du dich schon einmal gefragt, wie deine Eltern und Großeltern ferngesehen haben? War das so ähnlich wie bei dir? Oder vielleicht ganz anders? Versuche, es herauszufinden, und überlege dir Forschungsfragen. Dann kann es losgehen: Frage ihnen Löcher in den Bauch!

Welche Sendungen haben deine Eltern oder Großeltern als Kinder am liebsten angeschaut? Lass dir von ihnen zeigen oder aufmalen, wie ihre Lieblingsfiguren aussahen. Vielleicht mögt ihr auch die gleichen Figuren. Denn manche Sendungen wie zum Beispiel „Die Sendung mit der Maus“ gibt es schon seit vielen Jahren.

Wie sah der Fernseher eigentlich aus? Wie viele Programme konnte man auf ihm empfangen und

gab es eine Fernbedienung? Gab es Streit darum, welche Filme geschaut werden? Gab es auch mal Verbote?

Du kannst sie auch fragen, mit wem sie ferngesehen haben: Alleine, mit Freunden oder der Familie? Und wie haben sie den Fernseher genannt? Vielleicht Flimmerkasten, Pantoffelkino oder Glotze?

Und wie ist es heute? Viel Spaß beim Nachforschen!



Es wimmelt und krabbelt auf der Frühlingswiese!

Findest du die vier Insekten?

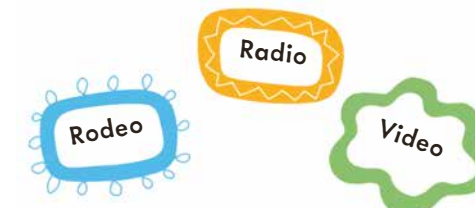


Rätsel-spaß

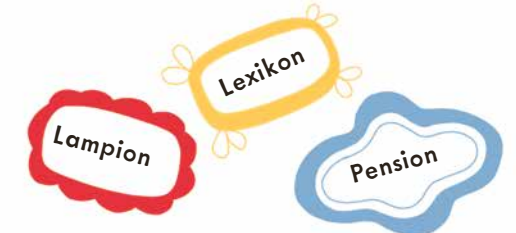
Knifflig!

Welcher der drei Wortvorschläge ist richtig?

Wie heißt ein Gerät, mit dem du dir Musik anhören kannst?



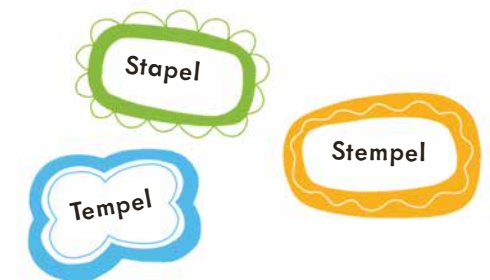
Wie nennt man ein Wörterbuch?



Wie nennt man einen Ort, an dem man auf einer großen Leinwand einen Film ansehen kann?



Womit kann man Farbe auf Papier drucken?



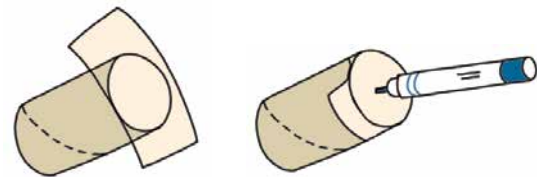
Magisches Monster im Dunkeln

Erzählst du gerne spannende Geschichten und willst sie noch lebendiger machen? Mit einer Klorolle und einer Taschenlampe kannst du dir ganz einfach einen Mini-Projektor bauen. Damit kannst du zum Beispiel ein Gruselmonster auf einer Wand erscheinen lassen – während du deinen Freunden eine Schaugeschichte erzählst. Natürlich kannst du auch ganz andere Arten von Geschichten erfinden.

Du brauchst dazu:
eine leere Klopapierrolle oder Küchenpapierrolle,
durchsichtiges breites Klebeband, Stifte, die auf
Folie schreiben, und eine Taschenlampe.

- 1 Klebe auf das eine Loch der Rolle durchsichtiges Klebeband.

Ein Tipp: Du kannst statt Klebeband z.B. auch ein Stück Klarsichtfolie mit einem Gummiband über einer Öffnung der Rolle befestigen.



- 2 Überlege dir eine Figur: Das kann ein gruseliges Monster sein oder dein Lieblingstier oder etwas ganz anderes – je nachdem, welche Geschichte du erzählen möchtest.

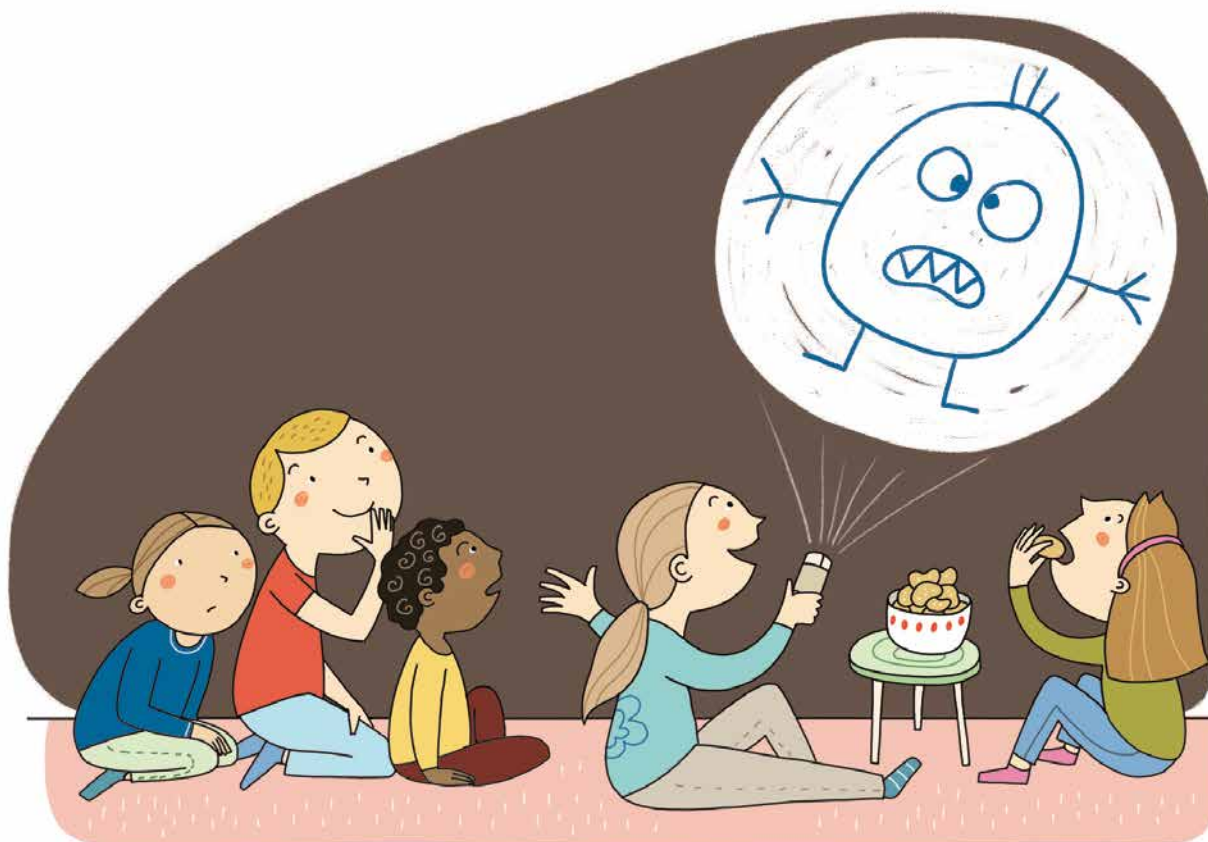
- 3 Male deine Figur mit den Folienstiften auf das Klebeband.

- 4 Stecke die Taschenlampe so herum in die Papprolle, dass du durch das Klebeband leuchten kannst.



- 5 Mache dann das Zimmer dunkel und schalte die Taschenlampe ein. Schon erscheint deine Figur auf der Wand. Jetzt kannst du dazu deinen Freunden oder deiner Familie eine tolle erfundene Geschichte erzählen.

Viel Spaß!



Löse das Bilderrätsel!

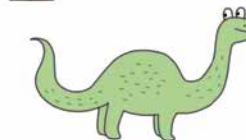
Überlege dir zuerst, welche Wörter du in den gezeichneten Bildern erkennst. Schreibe sie neben das Bild. Jetzt kannst du herausfinden, welche Buchstaben des Wortes du in die Kästchen für das Lösungswort eintragen sollst. Kleiner Tipp: Die beiden Lösungsworte drehen sich rund ums Thema Hören.

Lösung 1:

①	②	③	④	⑤



2.+3. Buchstabe
① ②



1.+2.+4. Buchstabe
③ ④ ⑤

Lösung 2:

①	②	③	④	⑤



1.+2. Buchstabe
① ②



1.+2. Buchstabe
③ ④



3. Buchstabe
⑤

Wie viele
Kinder siehst
du im Bild?

Wo hat sich eine Maus versteckt?

Im Film wird die Musik düster. Nun wird es auch Pablo mulmig, er hält sich die Ohren

Wohin geht Timo?

Welches Tier sitzt hinter Pablo auf dem Kissen?



Gruseltest im Schuhkarton

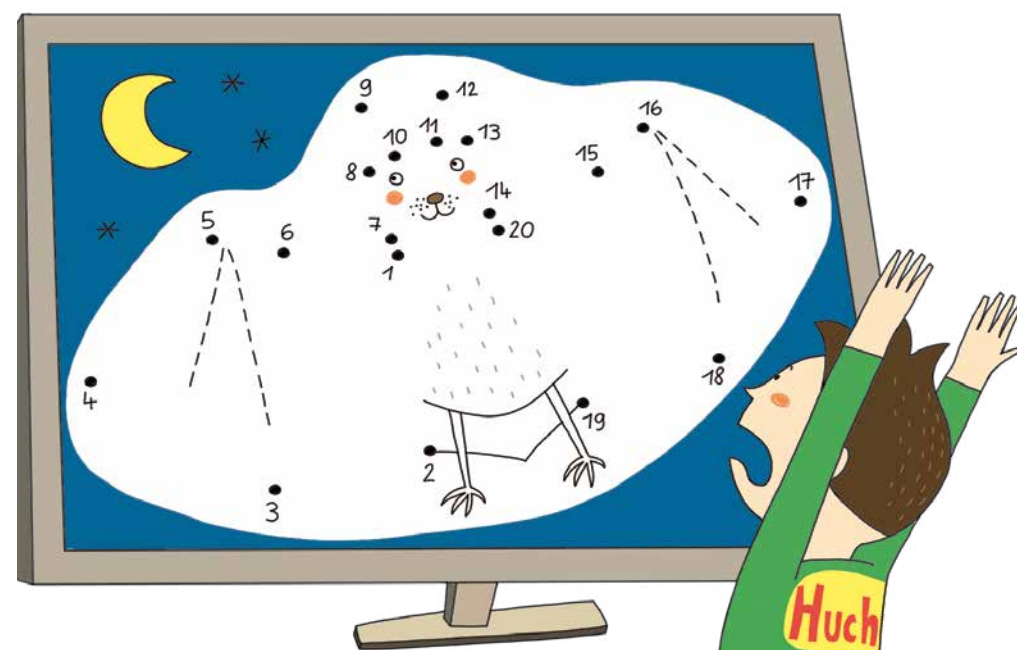
Mach den Gruseltest mit deinen Eltern! Du brauchst dafür mehrere Handtücher, Teller und ein paar Gegenstände.

- 1 Suche dir zum Beispiel nasse Blätter, kleine Äste, Würstchen oder Quark. Schau dich einmal bei dir zuhause oder draußen um, du bekommst bestimmt noch mehr Ideen.
- 2 Zu jedem Gegenstand denkst du dir etwas Gruseliges aus. Nasse Blätter könnten das Taschentuch von einem Gespenst sein. Kleine Äste sind Vampirknochen und Würstchen sind gruselige Finger. Vielleicht überlegst du dir dazu einen schaurigen Ort, an dem du die Gegenstände angeblich gefunden hast.
- 3 Lege je einen Gegenstand auf einen Teller und decke ihn mit einem Tuch ab. Zusätzlich kannst du auch den Raum abdunkeln oder dich gespenstisch verkleiden. Jetzt können deine Eltern dazukommen.
- 4 Nacheinander greifen deine Eltern unter eines der Tücher. Gleichzeitig erzählst du ihnen mit gruseliger Stimme, was sie da angeblich anfassen: Monsterfinger, Würmer ... Wie gruselig!
- 5 Wenn sie sich getraut haben, alles anzufassen, dürfen sie raten, was wirklich unter den Tüchern gesteckt hat.



Wovor erschreckt sich Tim?

Verbinde die Zahlen und finde es heraus.



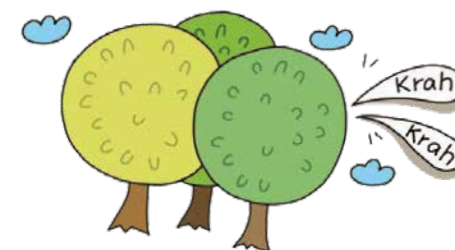
Grusel geht durchs Ohr

Ein Rascheln, düstere Orgelmusik oder ein heulender Wolf im Film: Mit bestimmten Geräuschen und der passenden Musik kann eine harmlose Filmszene im Handumdrehen richtig gruselig werden.



Viele Geräusche erzeugen Grusel, wenn sie dich überraschen oder du nicht weißt, was sie bedeuten: Ist es ein gruseliges Gespenst oder klopft da nur ein Ast gegen das Fenster?

Sogar ein heller Frühlingswald kann gruselig wirken, wenn das fröhliche Vogelgezwitscher plötzlich aufhört und in der Stille ein Knacken und Krähengeschrei zu hören sind. Dann malst du dir aus, wer oder was hinter den Bäumen lauern könnte.



Auch Musik kann unterschiedliche Stimmungen bewirken: Bei einer spannenden Verfolgungsjagd ist sie schnell und dramatisch, für eine unheimliche Szene langsam und düster. Außerdem haben manche Filmbösewichte eine Erkennungsmelodie. Kurz bevor sie auftauchen, ist eine bestimmte Musik zu hören. Der Zuschauer gruselt sich dann schon, bevor der Bösewicht überhaupt im Bild ist.

Probier' einmal aus, was passiert, wenn du bei einem gruseligen Film den Ton ausschaltest und ein fröhliches Lied dazu laufen lässt.





Unheimliche Gestalten

Vampire, Hexen, Monster und Gespenster gibt es nicht in Wirklichkeit, sondern nur in Geschichten, Märchen oder Filmen. Dort sind sie aber nicht immer nur unheimlich und gruselig, sondern auch freundlich und lustig.



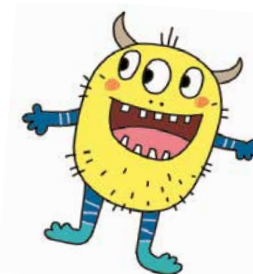
Vampire

gibt es in vielen Gruselgeschichten: Dort werden sie als Untote beschrieben, weil sie unsterblich sind. Sie saugen das Blut von Menschen, tragen oft einen schwarzen Umhang und haben blasse Haut. Sie vertragen kein Sonnenlicht und verstecken sich tagsüber in ihrem Sarg. Einer der bekanntesten und unheimlichsten Vampire ist Dracula, der Schriftsteller Bram Stoker hat ihn erfunden. Der kleine Vampir Rüdiger aus dem Kinderbuch dagegen ist nett und mit einem Menschenjungen befreundet.



Hexen

kommen in vielen alten Märchen auf der ganzen Welt vor. In Russland zum Beispiel heißt die bekannteste Hexe Baba Jaga. Als Hexe stellt man sich eine Frau vor, die besondere Kräfte hat. Diese Kräfte können gut oder böse sein. Oft fliegen Hexen auf Besen, brauen Zaubertränke und haben einen schwarzen Kater als Haustier. Meist leben Hexen einsam im Wald. Viele Bücher und Filme erzählen von guten Hexen: Du kennst bestimmt die kleine Hexe, die Hexe Lilli oder Bibi Blocksberg.



Monster

sind gruselige, große und hässliche Phantasiewesen. In Zeichentrick- und Animationsfilmen gibt es sie mit vielen Köpfen oder nur einem Auge, mit grüner Haut oder mit riesigen Zähnen. Dass sich immer alle vor ihnen fürchten, haben zum Beispiel die lustigen Monster aus dem Film Monster AG erkannt: Sie verdienen ihr Geld, indem sie Kinder erschrecken.



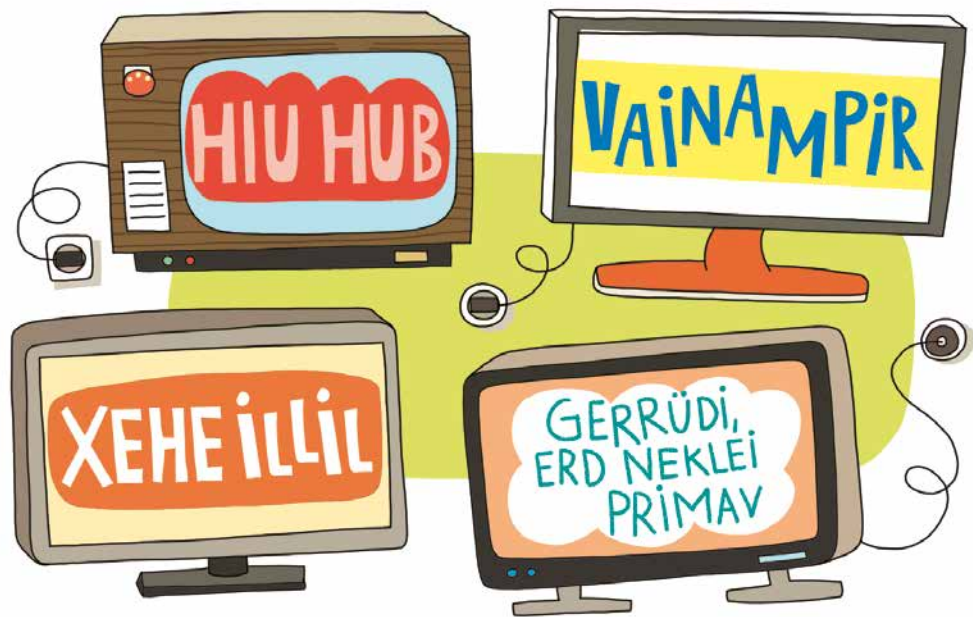
Gespenster

sind in Büchern und Filmen die Geister von verstorbenen Menschen, die noch immer auf der Erde herumirren. Sie haben keinen Körper, sondern sind unsichtbar oder durchscheinend weiß wie eine Wolke. Oft schweben sie durch Wände hindurch. Gespenster spuken meist zur Geisterstunde um Mitternacht. Das kleine Gespenst, das sich Otfried Preußler ausgedacht hat, will aber niemanden erschrecken, sondern nur das Leben bei Tag kennenlernen.



Spannendes Durcheinander

Die Namen von vier Figuren aus spannenden Filmen sind durcheinander geraten. Wie heißen sie richtig?



Lesen mit Biss

Bastle dir ein Monster-Lesezeichen: Damit findest du immer wieder zu der Stelle im Buch, an der du aufgehört hast, zu lesen.

Du brauchst dazu:
diese Seite aus MiniMedia mit den Vorlagen für zwei Monster-Lesezeichen, eine Schere und Kleber.

1 Schneide eine der beiden Monster-Vorlagen, eine weiße Zahnreihe und zwei Augen aus.

2 Falte die linke obere Ecke an der gestrichelten Linie um.

3 Klebe die Zahnreihe auf.

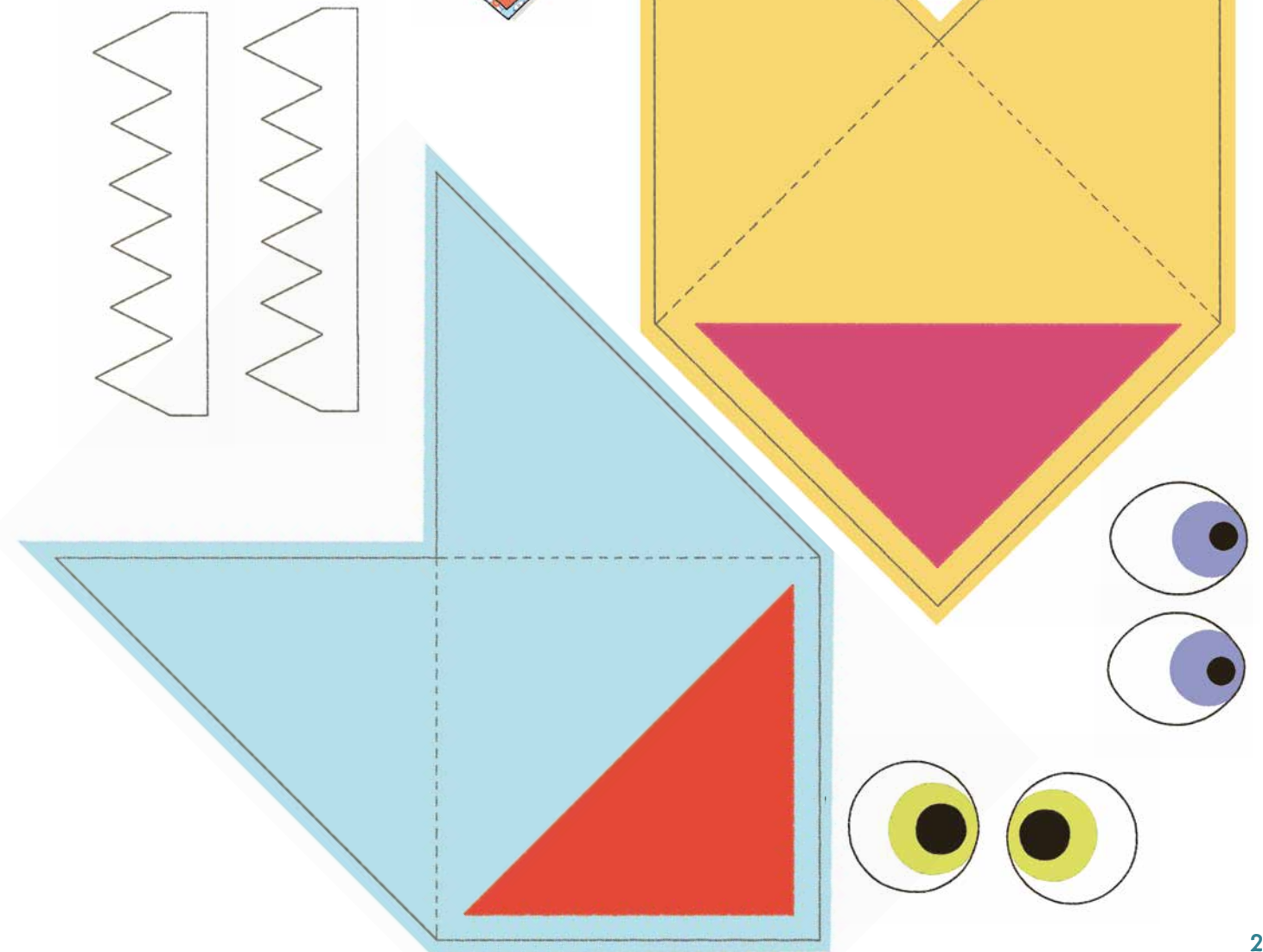


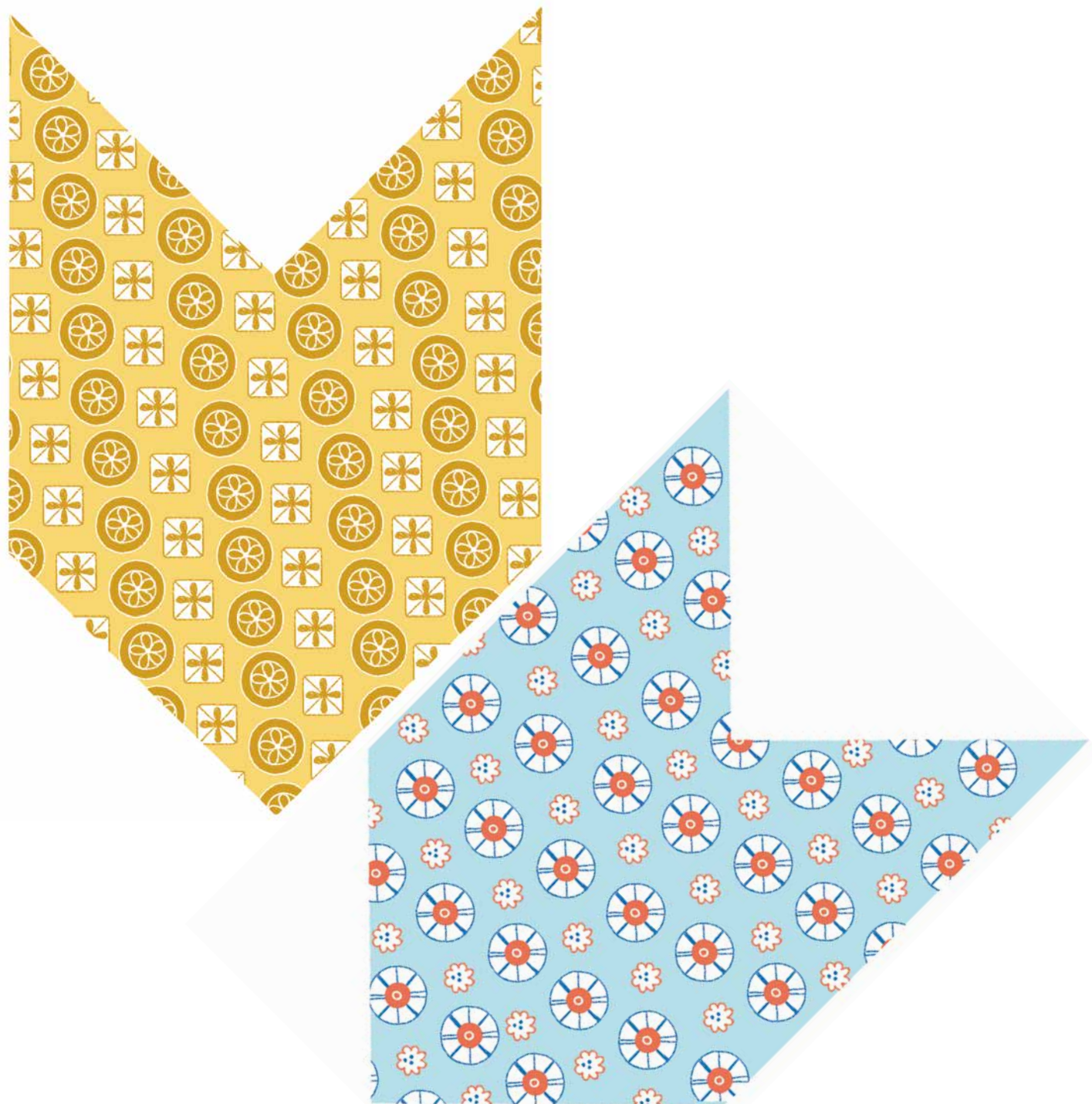
4 Falte die rechte obere Ecke an der gestrichelten Linie um und klebe sie auf die andere Ecke und auf der Zahnreihe fest.

5 Klebe die Augen auf. Wenn du willst, kannst du das Monster noch nach deinen Wünschen bemalen und verzieren.



Fertig ist das Monster-Lesezeichen.





Rätsellösungen

Seite 1

Die Entenfamilie läuft auf Seite 8 über die Straße.
Es gibt 4 Hexenbesen im Heft: je einer auf Seite 2 und 20 und zwei auf Seite 21.

Seite 2/3

Tobi hat 8 Dinge mit seinem Superhelden darauf (Schulranzen, Mäppchen, Plakat, Sportbeutel, Buch, Bettwäsche, Kapuzenjacke, Plüschiigur). Es gibt 3 Mäuse im Keller und eine auf den Garderobenhaken. Die Füße von Lisas Drachenkostüm liegen rechts vom Tisch mit den Schokoküssen.

Seite 7

Die Helden sind:
Feuerwehrmann Sam
Eiskönigin Elsa
Spiderman
Benjamin Blümchen
Pippi Langstrumpf



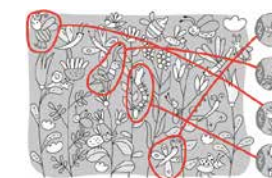
Seite 8/9

Emma findest du im Haus unten links. Im Kino läuft bald ein Film über den Hund Ben. Es sind 5 Hunde im Bild zu sehen, auch auf der Programmzeitschrift und auf dem Kinoplatat. Tims Familie spielt ein Kartenspiel.

Seite 10

Die gesuchten Märchen heißen:
Der gestiefelte Kater
Die Prinzessin auf der Erbse
Der Froschkönig

Seite 13



Die richtigen Begriffe sind:
Radio, Kino, Lexikon und Stempel.

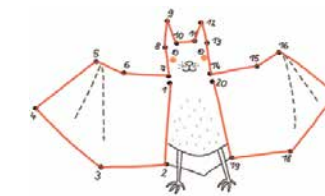
Seite 15

Die abgebildeten Wörter sind: Kran, Dinosaurier, Muschel, Sieben und Anker.
Die Lösungswörter sind: Radio und Musik.

Seite 16/17

Timo geht nach nebenan in die Küche.
Es sind 13 Kinder im Bild. Das „Gespenst“ ist Ellas großer Bruder.
Ein Hund sitzt hinter Pablo. Die kleine Maus hat ihr Mauseloch links neben dem Fernseher.

Seite 18



Seite 22

Die vier Figuren heißen richtig:
Hui Buh, Vampirina, Hexe Lilli, Rüdiger, der kleine Vampir.

Impressum

Herausgeberin: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM),
Heinrich-Lübke-Str. 27, 81737 München
www.blm.de
Redaktion: Kerstin Prange (verantwortlich),
Jutta Baumann, Katharina Schulz
Redaktion und Text: Christina Tüschchen
Illustration: Mascha Greune
Gestaltung: Petra Dorkenwald